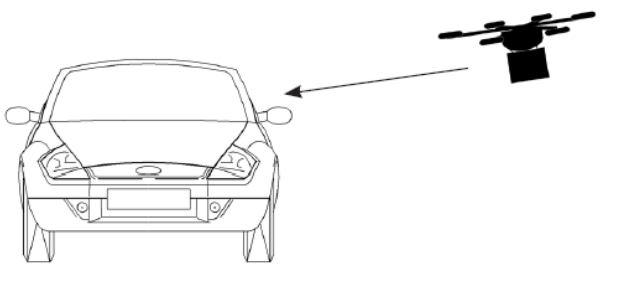


AXA crashtests

Die drei Crashtests im Überblick

Crash 1: Drohnen – neue Risiken in der Luft

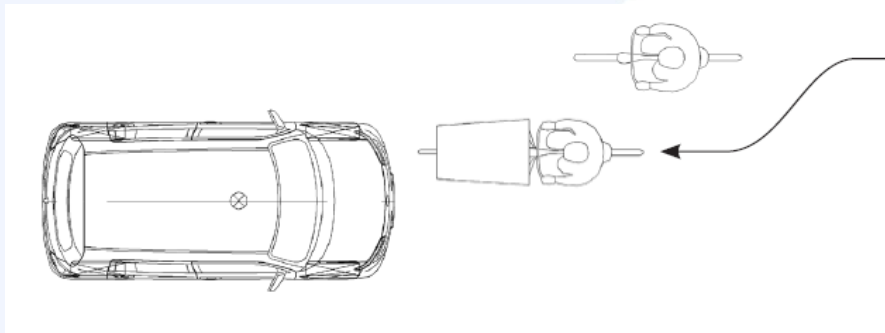
Eine 9 kg schwere Transport-Drohne stürzt mit einer Geschwindigkeit von rund 70 km/h ab und kollidiert seitlich mit einem Personewagen.



Durch den Aufprall wird die Seitenscheibe des Personewagens zerstört. Teile der Drohne brechen auf der Fahrerseite in den Fahrerraum ein. Die Wucht, mit der die Drohne ins Fahrzeug eindringt, kann für die Insassen schwere bis tödliche Verletzungen bedeuten.

Crash 2: Cargo-E-Bike – wenig Platz für Manöver

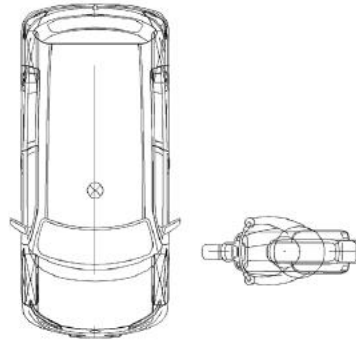
Ein Cargo-E-Bike überholt mit einer Geschwindigkeit von 45 km/h ein herkömmliches Fahrrad, dabei kollidiert es frontal mit einem entgegenkommenden Personewagen.



Bei der Frontalkollision wird das-Cargo E-Bike stark beschädigt. Der Fahrer des Cargo-E-Bikes wird über die Motorhaube des entgegenkommenden Fahrzeugs geschleudert und schlägt anschliessend auf dem Boden auf. Es muss mit schweren bis tödlichen Verletzungen gerechnet werden. Die Insassen des entgegenkommenden Fahrzeuges sind gut geschützt. Es werden keine schweren Verletzungen erwartet.

Crash 3: Shared Cars – ohne Erfahrung am fremden Steuer

Der unroutinierte Lenker eines Personenwagens übersieht an einer Kreuzung einen E-Roller und missachtet dessen Vortritt.



Bei der Kollision mit dem Personenwagen werden Motorrad und Motorradfahrer abrupt abgebremst. Es gibt keine schützenden Elemente, die den Aufprall dämpfen könnten, was beim E-Roller-Fahrer zu schwersten Verletzungen führen kann. Die Insassen im Personenwagen werden hingegen höchstens leichte Verletzungen erleiden.